



Die Box-Staffeln beim Gruppenfoto im Bergwaldtheater. Standesgemäß gewann die Bayern-Auswahl den Jubiläumsvergleich gegen Berlin mit 8:4, im Vereinsduell trennten sich Wedding und Weißenburg 7:7



BAYERISCHER AMATEUR-BOX-VERBAND

GROSSES THEATER IN WEISSENBURG

Bayerns Boxverband macht in diesem Jahr die einhundert Jahre voll. Das besondere Jubiläum beging der BABV mit einem epischen Event mitten in der Natur. BOXSPORT wirft einen Blick auf die Feierlichkeiten sowie auf die große Historie des Verbandes.



Spannende Kämpfe im Ring, klasse Stimmung auf den Rängen und bei den Teilnehmern: Die Jubiläumsfeier des BABV war ein voller Erfolg. Entsprechend gut gelaunt präsentierte sich die Verbandsführung (links, unten) mit „Vize“ Nick Trachte (l.) und Präsident Heiner Pauckner



Fotos: XXXXX

Man nimmt einen tiefen Atemzug im Bergwaldtheater zu Weißenburg und lässt dann das Spektakel auf sich wirken. Es ist eine unglaubliche Kulisse am 10. Juni 2023, die der Bayerische Amateur-Box-Verband (BABV) sich für sein großes Jubiläum ausgesucht hat. Unter Baumwipfeln und am Rand des Berges werden bei allerbestem Sommerwetter der Faustkampf und die große Historie des nunmehr einhundert Jahre alten Landesverbandes zelebriert. Zu Gast für die Vergleichskämpfe sind eine Auswahl des befreundeten Verbandes aus Berlin sowie der SV Nord Wedding. Den Zuschauern wird an diesem Abend eine exzellente Darbietung der „Sweet Science“ geboten.

Mittendrin in dieser einzigartigen Szenerie steht der Mann, der das Event federführend initiiert hat: Heiner Pauckner. Als langjähriger erster Vorstand des BC Weißenburg und heutiger BABV-Präsident ist der 62-Jährige die führende Person im bayerischen Boxen. „Wir nennen das Ganze hier ‚Rumble‘ im Bergwaldtheater, ich bin stolz auf das Event“, sagt der erfahrene Funktionär, der seinen Job mit Herz und Leidenschaft ausübt. Eine tolles Momentum im Hier und Jetzt, doch einhundert Jahre Geschichte geben natürlich auch die Möglichkeit, zurückzublicken.

GOLDENE ZUKUNFT

1923 wurde der bayerische Boxverband gegründet. Das größte Highlight waren sicherlich die Olympischen Spiele 1972 in der bayerischen Landeshauptstadt München. Große Persönlichkeiten wie Joe Henning und Willy Ortlieb haben den Verband im letzten Jahrtausend geprägt und stetig nach vorne gebracht. 366 Mal zelebrierten Boxer aus dem Freistaat die Goldmedaille auf Bundesebene, auch das silberne Edelmetall von Hans Huber 1964 bei den Olympischen Spielen in Tokio ist bis heute unvergessen. Auch in der jüngeren Historie gab es große Erfolge, so war zum Beispiel Serge Michel bei Olym-

pia 2016 am Start. Derzeit ist Magomed Schachidov auf dem Weg nach Paris 2024: Der „Son of War“ gilt als aussichtsreicher Kandidat bei den Europaspielen in Krakau und boxt für den TSV 1860 München.

Für eine goldene Zukunft wird der derzeit vielleicht stärkste Landesverband Deutschlands im Moment von innen ausgerichtet. Unter Pauckner ist der Verband auf dem Weg, sich zu digitalisieren, auch die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Boxsport-Verband (DBV) hat sich unter dem Weißenburger deutlich verbessert und wurde vertieft. Vor allem das Zusammenspiel mit den Stützpunkten unter der Führung von Verbandstrainer Kai Melder stand hier im Fokus. Dazu wurde ein großes Projekt „Spitzensport bei der Polizei“ ins Leben gerufen, dass es Athleten ermöglicht, in ihrer Dienstzeit mit Toptrainern zu agieren.

Ergebnistechnisch war der BABV zuletzt ebenfalls vorn dabei, wenn es zu den Deutschen Meisterschaften ging. Bei den letzten nationalen Titelkämpfen 2022 eroberte der bayerische Landesverband Rang zwei im Medaillenspiegel.

„EHEMALIGE“ EINGEBUNDEN

Stolz ist Heiner Pauckner nicht nur auf seine Auswahlboxer, sondern auch auf seinen Heimatverein, den BC Weißenburg. Als „klein aber fein“ beschreibt er den Klub, der insgesamt 130 Mitglieder hat und bei dem zuletzt ein Generationenwechsel stattfand. „Der Zusammenhalt hier ist riesig, ohne große Kameradschaft geht es nicht“, weiß Bayerns Boxchef. Besonders hervorhebt er, dass in Weißenburg auch ehemalige Deutsche Meister wie Peter Stettinger dort heute als Trainer aktiv sind und den Nachwuchs fördern. Pauckner war selbst 17 Jahre Präsident des Vereins. Durch seine sehr engen Beziehungen zur Stadt und dem BC Weißenburg entstand für den BABV zudem die Möglichkeit, seine tolle Jubiläumsfeier an jenem Ort auszurichten, wo sonst Musik-Größen wie Konstantin Wecker auftreten.

Bei den Kämpfen ging im Bergwaldtheater ging es dann weniger musikalisch zu, auch wenn der „Groove“ der BABV-Athleten stimmte. „Vor allem die Brüder Anchelito und Mendy Böhm haben mich überzeugt. Alles in allem können wir stolz auf unser Event sein!“, sagt Nick Trachte. Die lokale Boxgröße ist nicht nur Vizepräsident des BABV, sondern auch Vorsitzender des Boxwerk München e.V., dem bayerischen Mannschaftsmeister von 2018. Standesgemäß gewann Bayern den Jubiläumsvergleich gegen Berlin mit 8:4, im Vereinsduell zwischen Wedding und Weißenburg gab es ein 7:7.

Mit dem Event im Bergwaldtheater ist das große BABV-Jubiläum aber längst noch nicht vorbei, so ist zum Beispiel für den September dieses Jahres ist eine weitere Veranstaltung beim Traditionsverein BC Eichstätt geplant. Generell blickt Pauckner äußerst positiv in die Zukunft des Verbandes: „Ich bin keiner, der sagt: Nach mir die Sintflut. Wir wollen mit unserer Arbeit Grundlagen schaffen und zudem ein positives Beispiel sein.“ Auch wenn es immer wieder mal interne wie fruchtbare Reibereien gibt, gilt beim BABV stets: Teamwork makes the Dream work!

PAUCKNERS WUNSCH

Weitere pathetische Zitate dürfen auch bei der Jubiläumsfeier in Weißenburg nicht fehlen. So eröffnete Nick Trachte etwa seine Rede mit dem berühmten Ali-Zitat: „Ich habe nie gegen etwas, sondern immer für etwas gekämpft.“ Als weitere Ehrengäste waren verschiedene lokale Politiker sowie DBV-Vizepräsident Heinz Günter Deuster zugegen. Ehre, wem Ehre gebührt: Über 400 Besucher feierten mit dem Bayerischen Boxverband noch bis in die Nacht hinein. Der Grundstein für die Zukunft des bayerischen Boxens scheint mehr als gelegt. Oder um es mit Heiner Pauckners Worten zu sagen: „Ich wünsche mir, dass der BABV die einhundert Jahre verdoppelt!“ ■

TEXT ROMAN HORSCHIG